

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frieden schrieb, dessen baldiges Eintreffen er aus der Zeitung herausstudiert habe, und nun sinniert, wie das wohl werden wird nach diesem großen Krieg, ob sich seine Faust wieder zum Pflug füge, ob die Erdäpfel gleich teuer bleiben; „ich weiß nicht, was ich vor Freude tu, wenn sie einmal „Vergatterung“ und „Abgeblasen“ hinaustrompeten. Am liebsten möcht ich mein Landl umarmen und in die Höh springen wie beim ersten Schuhplattler mit der Resi.“ So schreibt natürlich nur ein Tiroler und dem Zensor lacht selbst das Herz im Leibe; er streicht schon keine Zeile mehr, obgleich ein Steirer recht anzüglich ein frohes Zusammensein im Kreise der Familie zur Weihnachtszeit sich ausmalte, ob einer seinen Urlaub nicht mehr recht erwarten konnte oder das erbetene Paket mit Tabak, Weißbrot, Kerzen und weiß Gott was alles, ob einer schlechte Verse aus dem Schützengraben oder die nicht zu bezweifelnde Versicherung absandte, daß er vor den „Kazeldruckern“, d. h. Welschen schon gar keine Furcht habe.

Ein köstliches Ständebewußtsein entwickelt der neu ernannte Unterjäger (Korporal) und sendet all den vielen Liebsten sein Bild: „Es ist zwar nicht gut gelungen und ich sehe recht blaß aus . . .“ O du Schwerenönder! Der Offiziersdiener des jungen Leutnants fühlt sich nun schon weit erhaben über den Rang eines Fähnrich-Püfers. Ordonnanz und Telephonist schreiben „feiner“ und ausführlicher als die übrige Mannschaft, aber auch gewichtiger und geheimnisvoller. Wissen ja alles weitem; denn wo er räuspert und spuckt, haben sie ihrem Herrn glücklich abgeguckt. Der Offizierstoch berichtet von seinem neuesten Schlager in der Messe. Maschinist und Minenwerfer entscheiden vielleicht sogar den Krieg. Ohne sie — was erreichte die Kompagnie?! . . . (Doch, wir kommen zu weit. Schade, daß das Büchlein aus naheliegenden Gründen nicht illustriert wird. Sonst müßte dieser oder jener Typ unserer wackeren Jäger auch in den äußeren Charakteristiken festgehalten werden: denn mit einer Spezialaufgabe wächst der Mann, verbessert seinen Sinn, seine Montur, sein Gesicht, seine Frisur.)